

Hauszeitung

Vinzentiushaus Offenburg GmbH



Dezember 2022 / Januar 2023



Vorwort Dirk Döbele

*Geschäftsführer der
Vinzentiushaus Offenburg GmbH*

Liebe Leserin, lieber Leser,

Advent ist die Zeit des Wartens. Ritterburgen haben eine Warte, von der aus der Wächter Ausschau halten konnte. Eine Warte, ein guter Turm, ist so positioniert, dass der Besuch bereits weit im Voraus zu sehen ist. Die Warte und das Warten hängen eng zusammen. So warten wir dieses Jahr, wie die Jahre zuvor, wieder mal auf Weihnachten.

Das Warten und Geduld zu haben kann eingeübt werden. Eine solche Gelegenheit hatte ich im Herbst in Frankfurt, als ich auf dem Main Tower stand. Dieses Hochhaus ist etwas mehr als 200 Meter hoch. Von dort aus hat man einen herrlichen Blick über die Stadt und darüber hinaus. Im Sonnenschein stand ich auf dem Turm und sah Regenwolken heranziehen. Der Regen war deutlich zu sehen, während ich noch die Sonnenstrahlen genießen konnte. Bei dieser Wetterkonstellation musste es einen Regenbogen geben. Ich

wartete, hielt Ausschau wo und wann der Regenbogen sichtbar wird. Und dann nach einer Weile entdeckte ich die schönen Farben des Regenbogens, unmittelbar über dem Münster. Mit meiner Handycamera hielt ich diesen Augenblick fest, auf den ich seit Beginn des Regens gewartet hatte.



Der Regenbogen ist das christliche Symbol für die Verbindung zwischen Gott und den Menschen. Es tat gut, diese Verbindung von einem Turm aus beobachten zu können. Und Weihnachten schließlich ist das Fest, an dem wir die Verbindung zwischen Gott und den Menschen auf ganz besondere Weise feiern.

So wünsche ich Ihnen gesegnete Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr.

Ihr

Was Sie in dieser Ausgabe lesen können:

Vorwort

Dirk Döbele 2

Inhaltsverzeichnis 3

Gedanken

Mein roter Teppich für Justin 4

Aktuelles

Was uns über den Winter hilft 5

Stellenangebote 6

Sicherheit in unseren Einrichtungen / JobRad 7

Lidia Woloschin - Neue Leiterin der Betreuungskräfte im Marienhaus 8

Vorstellung unserer neuen Teamleitungen 9

Veranstaltung "Von Profis für Profis" 10

Tagespflege am Marienhaus 11

Tagespflege Haus Johannes 12

Marienhaus 13-14

St. Elisabeth Appenweier 15

Hospiz 16

Die bunte Seite 17

Ausbildungsplätze 18

Verschiedenes / Lösung Rätsel 19

Netzwerk Vinzentiushaus Offenburg GmbH / Impressum 20

Die wichtigsten Kontaktdaten der Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Telefonzentrale

Tel.: 0781 9283-0

Zentrale Heimaufnahme

Claudia Goss

Tel.: 0781 9283-4411

c.goss@vinzog.de

Ambulante Versorgung & Tagespflege

Lara Zipfel / Celine Burger

Tel.: 0781 9283-4500

l.zipfel@vinzog.de

c.burger@vinzog.de

Beratungsstelle

Petra Zimmer

Tel.: 0781 9283-4441

p.zimmer@vinzog.de

Hospiz

Melanie Schley

Tel.: 0781 9283-1519

m.schley@vinzog.de

Seniorenwohngemeinschaften

Claudia Goss

Tel.: 0781 9283-4411

c.goss@vinzog.de

MEIN ROTER TEPPICH FÜR JUSTIN



Ruth Schneeberger
(Text und Foto)

Zwischen meinem Vater und Justin liegen mindestens fünfundsechzig Jahre. Mein Vater ist siebenundachtzig und Justin Anfang zwanzig, schätze ich mal. Der junge Pfleger war erst ein paar Mal bei meinem Vater zuhause, aber die zwei haben sich gleich verstanden.

Gar nicht so selbstverständlich, denn Justin hat ziemlich

viel, was meinem Vater fremd ist: eine coole Frisur, zwei Piercings und für die Ohren meines Vaters einen seltsamen Namen. Trotzdem hat sich mein Vater schnurstracks bei Justin eingehakt und dann sind sie zusammen ins Badezimmer. Während er meinen Vater geduscht hat, habe ich die beiden ganz schön viel reden hören. Und danach hat mein Vater gemeint: „Der Justin darf wiederkommen.“

Mir macht das Hoffnung, dass ein junger Mensch wie Justin Altenpfleger gelernt hat und jetzt

meinen Vater versorgt. Gleichzeitig befürchte ich schon, dass Justin bald wieder abspringt. Das Geld, was er in der ambulanten Pflege verdient, reicht bestimmt hinten und vorne nicht. Ein Bekannter von mir kennt sich sehr gut in der Pflegebranche aus, er hat mir erklärt: „Die Wartelisten in den Pflegeheimen werden immer länger und gleichzeitig stehen reihenweise Zimmer frei. Alle suchen händeringend Personal, aber im Moment tut sich gar nichts. Also bleiben leider so viele Menschen auf der Strecke.“

Damit die ganze Pflegebranche einigermaßen gut in die Zukunft kommt, braucht es politisch extrem viel Unterstützung und eine Menge Geld. Da kann ich erstmal nicht viel tun, aber ich kann hier fettgedruckt schreiben:

Ohne Justin und alle anderen, die diesen wichtigen Job gewählt haben, sähen wir alle wirklich alt aus. Deswegen rolle ich für Justin und für alle, die in der Pflege arbeiten, innerlich einen riesigen roten Teppich aus.

Was uns über den Winter hilft...



...Fleecejacken für Mitarbeitende

Alle Mitarbeitenden hatten die Möglichkeit, über den Arbeitgeber warme Fleecejacken zu bestellen, die sie auch privat tragen können. Den Großteil der Kosten übernimmt die Vinzentiushaus Offenburg GmbH, lediglich 20 Euro müssen als Eigenbeteiligung bezahlt werden. Rechtzeitig vor der kalten Jahreszeit wurden die Jacken geliefert und konnten bereits an die Mitarbeitenden ausgegeben werden. Sigrid Dengler, Anja Doll und Sylvia Herbertz stellten sich freundlicherweise für das Foto zur Verfügung.

..Alpenbrot: leckeres Gebäck in der Adventszeit

Es ist kein Brot, sondern ähnlich wie Magenbrot. Ein Gebäck, welches in der vorweihnachtlichen Zeit gut zum "Nachmittagskaffee" passt. Das Beste dabei: Es ist ruck-zuck hergestellt! Und wer möchte, kann es natürlich auch über das ganze Jahr genießen.

Für den Teig:

500 g Mehl
250 g Margarine
250 g Zucker
2 Ei(er)
1 TL Backpulver
30 g Kakaopulver
1 Msp. Zimt
1 Msp. Nelke(n), gemahlen
1 Msp. Kardamom

Für den Guss:

150 g Puderzucker
1 EL Zitronensaft
oder Amaretto
etwas Wasser

Tipp:

- Zuckermenge reduzieren
- Gewürzmenge erhöhen



Die Zutaten für den Teig mit einer Küchenmaschine (oder von Hand) verkneten. Teig in 6 Teile teilen, je zu einer Rolle formen, die so lang ist, dass sie quer über das Backblech passt. Je 3 Teigrollen auf ein (mit Backpapier ausgelegtes) Backblech legen. 10 - 15 Minuten bei 180 °C (Umluft) backen. Achtung: Das Alpenbrot trocknet nach dem Auskühlen noch nach, deshalb nicht zu lange backen.

In der Zwischenzeit die Zutaten für den Guss mit einer Gabel verrühren (sollte dickflüssig sein). Den Guss nach dem Backen sofort auf die Rollen streichen. Noch warm diagonal in 2 cm breite Streifen schneiden und auskühlen lassen. Guten Appetit

In einer gut schließenden Dose aufbewahren. Das Gebäck schmeckt nach ein paar Tagen noch besser.



Zu den Menschen
unterwegs



Familienfreundliche Zeiten!!

Familie und Kinderbetreuung stehen für Sie momentan im Vordergrund? Wir bieten speziell geplante Touren zu Zeiten, an denen Kinderbetreuung durch Schule, Kita o.ä. gewährleistet ist. Oder auf Wunsch gerne auch nur an Wochenenden, Spätdienst, etc.

Pflegefachkräfte

für Sozialstation St. Ursula gesucht
(geringfügig Beschäftigte sowie in Teil- oder Vollzeit)

Was wir Ihnen bieten:

- Sorgfältige Einarbeitung
- Perspektiven auch für Wiedereinsteiger und Personen in Elternzeit
- Individuell vereinbarter Beschäftigungsumfang
- Individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten
- Mitarbeit in einem engagierten Team
- Vergütung nach Caritas-Tarif
- Betriebliche Altersvorsorge
- Jahressonderzahlungen
- JobRad

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Gerne per E-Mail an: s.fien@vinzog.de oder an Vinzentiushaus Offenburg GmbH, Personalabteilung, Prädikaturstraße 3, 77652 Offenburg. Für weitere Auskünfte steht Ihnen unsere Personalleiterin Sandra Fien, Tel.: 07819 283-4434 zur Verfügung.



VINZENTIUSHAUS
OFFENBURG GMBH
SENIORENDIENSTE



Sicherheit in unseren Einrichtungen

Bei uns werden Sie „mit Sicherheit gut versorgt.“ Im Rahmen unseres Qualitätsmanagements kümmern wir uns systematisch um die Sicherheit in unseren Einrichtungen.

Brandverhütung

Wir schützen unsere Einrichtungen mit neuester Technik gegen Brände und führen mit unserem Brandschutzbeauftragten und den zuständigen Behörden regelmäßige Rundgänge durch. Unsere Beschäftigten werden jährlich in der Evakuierung von Bewohner:innen unterwiesen und in der Anwendung von Feuerlöschern geschult. Beim Einzug von Bewohner:innen prüfen wir die persönlichen elektrischen Geräte auf ihre Sicherheit, um Brände zu verhüten.

Unfallverhütung, Arbeitsschutz und Wiedereingliederung

Wir betreiben aktiven Arbeitsschutz für sicheres Arbeiten in unseren Einrichtungen und im Straßenverkehr. Mit unserem Sicherheitsingenieur werden alle Arbeitsplätze regelmäßig begangen. Jeder Beinaheunfall und jeder Arbeitsunfall wird von uns ernst genommen und untersucht, um künftige Ereignisse zu verhindern. In allen Wohnbereichen gibt es Sicherheitsbeauftragte und Ersthelfer:innen. Wir „machen mehr“, weil uns unsere Beschäftigten wichtig sind. Vielfahrer:innen können kostenlos

an Fahrsicherheitstrainings teilnehmen. Die Fahrer:innen der Tagespflege sind für sicheres Arbeiten im Straßenverkehr mit Warnwesten ausgestattet. Und falls doch mal ein Unfall passiert, kümmern wir uns aktiv um die Behandlung und die Rückkehr ins Arbeitsleben.

Medizinprodukte

Unsere Beauftragte für Medizinproduktesicherheit kümmert sich in enger Abstimmung mit den Bereichen Pflege, Haustechnik und Arbeitsschutz um die Sicherheit medizinischer Produkte und von Hilfsmitteln zur Pflege.

Kontakt

Bei Fragen zum Arbeitsschutz, bei Anliegen zur Sicherheit in unseren Einrichtungen und bei Fragen zur Medizinproduktesicherheit erreichen Sie unsere Fachpersonen unter sicherheit@vinzog.de



JobRad

Auf vielfachen Wunsch von Ihnen!

Ab Oktober 2022 haben wir für unsere Mitarbeitenden die Möglichkeit der Beschaffung von Fahrrädern im Leasingverfahren eingeführt. Wir haben dazu eine Vereinbarung mit JobRad getroffen. Ausführliche Infos finden Sie unter www.jobrad.org

Einige Fragen an: Lidia Woloschin – Neue Leiterin der Betreuungskräfte im Marienhaus

Frau Woloschin, seit wann sind Sie im Unternehmen tätig?

Lidia Woloschin: Seit dem Jahr 2002 arbeite ich als Pflegefachkraft im Marienhaus. Ich habe nicht gedacht, dass ich so lange mit ganzer Kraft in diesem anstrengenden Beruf arbeiten werde. Ich komme gerne zur Arbeit, weil ich mich für das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner einsetze und auch mitverantwortlich fühle. In meiner langen Berufstätigkeit habe ich viele schöne Stunden erlebt, aber auch viele schwere Stunden waren dabei.

Was motiviert Sie im Pflegebereich tätig zu bleiben?

Lidia Woloschin: Wenn es dann und wann mal schwierige Umstände gibt, überlege ich mir, wie ist meine Einstellung zu diesen schwierigen Umständen. Was kann ich ändern. So war und

ist es mir möglich, neue Ziele zu setzen. Den Umgang mit den Kolleginnen und Kollegen zu überdenken oder meine Beziehungen zu den Bewohnerinnen und Bewohnern neu zu bewerten war mir ein Anliegen. Ich konnte mich durch dieses Reflektieren weiterentwickeln. Dafür bin ich dankbar.

Was ist für Sie bei der täglichen Arbeit besonders wichtig?

Lidia Woloschin: Jeden Tag mache ich mir klar, was meine Aufgabe heute ist. Ich erinnere mich selbst daran, dass es heute darum gehen muss, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner wohl fühlen können. Die Menschen, die mir begegnen, mit ihren Gefühlen und Lebenssituationen ernst zu nehmen hat große Bedeutung für mich. Freude und Trauer, all das kann ich täglich erleben.

Nun sind Sie zuständig für das Team der Betreuungskräfte. Wie kam es dazu?

Lidia Woloschin: Als die Stelle ausgeschrieben war, überlegte ich, ob ich mich trauen soll, diese Verantwortung zu übernehmen. Nach guten Gesprächen mit einigen Kolleginnen habe ich den Entschluss gefasst, das Neue zu wagen. Die Alltagsbetreuung liegt mir am Herzen und ich freue mich nun, meine Arbeitsstelle in Kombination mit meinem Pflegeberuf ausüben zu können. Ich bleibe zu 60 Prozent Stellenumfang Pflegefachkraft im Marienhaus und zu 40 Prozent Leiterin der Betreuungskräfte.

Wir wünschen Frau Woloschin viel Erfolg bei ihrer Arbeit und bedanken uns ganz herzlich für das Gespräch.



Vorstellung unserer neuen Teamleitungen

Hallo liebe Leser/Leserinnen,

ich heiße Asena Stiller-Tohumcu, bin 23 Jahre alt und darf mich als neue Teamleitung des Marienhauses vorstellen. Von 2015 bis 2018 absolvierte ich die Ausbildung zur Altenpflegerin. Im Anschluss daran konnte ich als Pflegefachkraft im Vinzentiushaus in der Wohngemeinschaft für demenziell veränderte Menschen viele wichtige berufliche Erfahrungen machen. Meine Fachkenntnisse konnte ich mit der zweijährigen, anspruchsvollen Weiterbildung zur Fachkraft für Gerontopsychiatrie vertiefen. Da ich gerne mehr Verantwortung übernehmen wollte, habe ich es gewagt mich auf die

offene Stelle als Teamleiterin im Marienhaus zu bewerben. Mein Mut wurde belohnt und ich bin dankbar, die Gelegenheit bekommen zu haben, Teamleiterin zu sein. Zuständig bin ich für die Wohnbereiche 1 und 2. Gespannt bin ich auf die Herausforderungen, die mit meiner neuen Aufgabe verbunden sein werden. Hand in Hand mit der Pflegedienstleiterin Sylvia Herbertz und der zweiten Teamleitung ist mir die Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner das wichtigste Anliegen. Auch wenn vieles schon sehr gut läuft, gibt es immer wieder Dinge, die verbessert oder verändert gehören. Als Ansprechpartnerin für die Angehörigen möchte ich die

Anliegen, Sorgen und Anfragen ernst nehmen und freue mich, wenn Angehörige oder Zugehörige auf mich zukommen. Und an die Mitarbeitenden habe ich den Wunsch einer vertrauensvollen Zusammenarbeit. In den ersten Tagen wurde mir bereits viel Vertrauen geschenkt, das stärkt mein Zutrauen in die Leitungsaufgabe.

Asena Stiller-Tohumcu
Teamleitung Marienhaus
WB 1 + 2

Liebe Leserinnen und Leser,

ich möchte mich Ihnen in dieser Ausgabe der Hauszeitung kurz vorstellen:

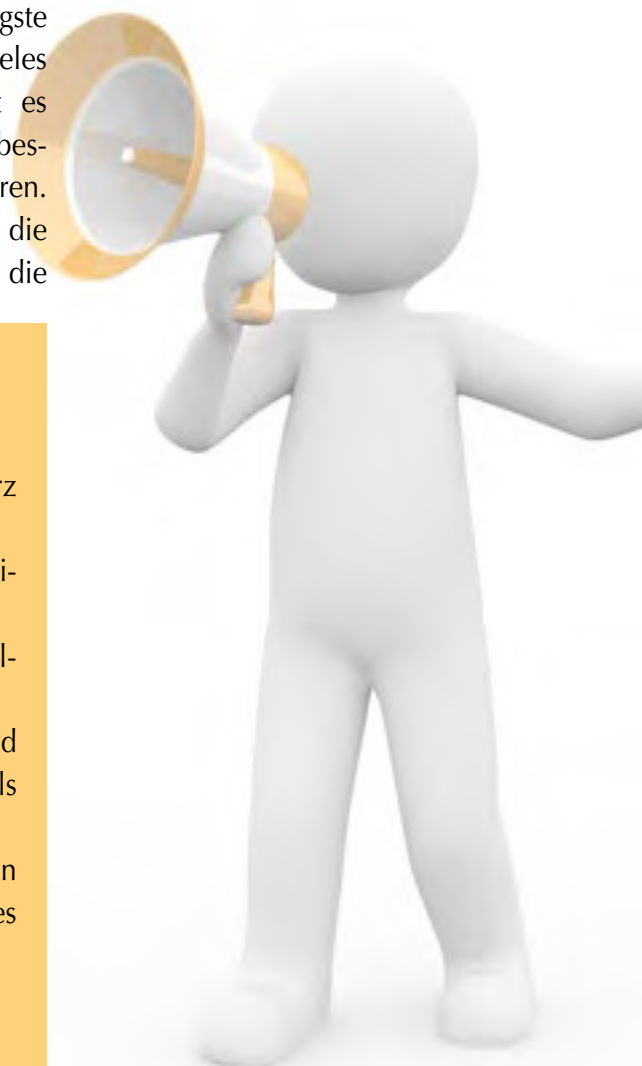
Mein Name ist Irina Tarsch, geboren 1976 und seit 2013 examinierte Altenpflegerin und Heilerzieherin.

Direkt im Anschluss an meine Ausbildung habe ich eine Weiterbildung zur Praxisanleiterin absolviert.

Seit Ende 2014 arbeite ich als Pflegefachkraft im Marienhaus und stelle mich nun seit Oktober 2022 der neuen Herausforderung als Teamleitung.

Ich freue mich auf die neue Aufgabe und hoffe für die Zukunft in Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen viel Gutes bewirken zu können.

Irina Tarsch, Teamleitung Marienhaus WB 3+4



Veranstaltung "Von Profis für Profis"

Mitarbeitende von sozialen Einrichtungen lernen andere Einrichtungen in Offenburg kennen

Im Rahmen der landesweiten Aktionswoche "Armut bedroht alle!" fand am 18.10.22 auf Einladung des Caritasverbandes Offenburg-Kehl dieser Workshop statt. Allein im Innenstadtbereich gibt es über 20 soziale Einrichtungen. Ziel war, dass sich die Mitarbeitenden von Institutionen kennenlernen. Denn die Erfahrung zeigt: kennt man die Einrichtungen und die Mitarbeiter face-to-face, lässt es sich leichter kooperieren. 48 Teilnehmer besuchten in Kleingruppen à 3 Personen an diesem Tag jeweils drei von ihnen gewählte Einrichtungen.



Petra Zimmer (Foto links) von der Beratungsstelle der Vinzentiushaus Offenburg GmbH nahm am Workshop teil und besuchte in diesem Rahmen folgende Institutionen: Den Betreuungsverein SKM Ortenau e.V., den Kinderschutzbund Ortenau e.V. und die EUTB e.V. (ergänzende unabhängige Teilhabeberatung). Sie knüpfte dort einerseits wichtige Kontakte und erhielt andererseits wertvolle Impulse zu Themen der Rechtlichen Betreuung, den Hilfen zum besonderen Schutz für Kinder und den Rechten für Menschen mit (drohender) Behinderung.



Jürgen Zefferer (links) von der Tagespflege am Marienhaus und Teilnehmer des Workshops

Wir, die Vinzentiushaus Offenburg GmbH, stellten in diesem Rahmen unsere Tagespflegen vor. Jürgen Zefferer, Leiter der Tagespflege am Marienhaus, stellte das Konzept, die Finanzierung und die Besonderheiten vor und gab Einblick in den Tagesablauf. Er informierte über "Schnuppertage" und das Angebot des "offenen Nachmittags" an jedem 1. und 3. Mittwoch im Monat. Die Teilnehmenden berichteten im Gegenzug von ihrer eigenen Arbeit (z.B. im Bereich Obdachlosigkeit und mit psychisch kranken Menschen), und es entwickelte sich ein spontaner Austausch.



Nächste "offene Nachmittage" am:

7. und 21. Dezember 2022 / 4. und 18. Januar 2023



TAGESPFLEGE AM MARIENHAUS:

Warum haben Sie sich dafür entschieden? *Wir haben nachgefragt!*



Ich will euch gerne mal von einem Tag in der Tagespflege am Marienhaus berichten: Ich bin Paula Sohler, 94 Jahre alt und geboren in Schluchsee. Früh schon Vollwaise geworden, musste ich immer Verantwortung übernehmen. Mein Leben war durch viel Arbeit geprägt, und ich war dauernd aktiv. Als mein Mann vor einiger Zeit gestorben ist, war das sehr schwer für mich.

Seit Januar 22 bin ich dreimal in der Woche in der Tagespflege. Ich habe mich schnell eingelebt und fühle mich in der Gruppe wohl und gut aufgenommen. Es macht Spaß, denn ich kann's gut mit anderen Leuten.

Seither fühle ich mich auch gesundheitlich deutlich besser. Wir schwätzen gern miteinander, machen Späße und lachen ganz viel; das tut mir gut, weil ich von Natur aus ein lustiger Mensch bin. Langweilig wird's mir nicht. Und schön ist vor allem auch, dass wir alte Menschen immer selbst entscheiden können, was wir machen wollen.

Bei Gymnastik mit Musik und den Spielen habe ich gute Unterhaltung: Spiele wie "Mensch ärgere dich nicht", Bingo oder das Kartenspiel 66. Und jeder kann eigene Vorschläge machen. Gemeinsam singen, "Wunschkonzert" machen, mal wieder die alten Lieder von Udo Jürgens hören, Spaziergänge in den Zwingerpark oder ins Eiscafé, das Grillen und die schöne Zeit im Sommer auf der Terrasse: Das alles tut mir in der Seele gut. Schön ist es auch, noch mit anpacken zu können und gebraucht zu werden. Ich helfe gerne beim Kuchenbacken oder Desserts richten.

Der Besuch in der Tagespflege tut mir gut und ich freu mich jedes mal wieder darauf. Wollen Sie auch Teil dieser netten Gemeinschaft sein? **Probieren Sie es doch auch mal aus.**



Jederzeit kostenloser und unverbindlicher Schnuppertag möglich.

Auskunft erhalten Sie bei Jürgen Zefferer, Leiter der Tagespflege am Marienhaus, Tel. 0781 9283-2033

Oktoberfest

Haus Johannes

Beim diesjährigen zünftigen Oktoberfest im Haus Johannes gab es wie jedes Jahr bayerische Schmankerln: Brezeln mit selbstgemachtem Obatzter Käse, süßem Senf, Rettichsalat und natürlich Weißwurst dazu. Und auf Wunsch zum Durstlöschchen ein Radler dazu. Kulinarischer Höhepunkt beim Nachmittagskaffee war der leckere Apfelstrudel mit Vanillesoße.

Beim Oktoberfestprogramm wurde zu Bayerischer Volksmusik viel getanzt und gesungen. Zwischendurch gab es immer mal wieder eine kleine Likörrunde mit selbstgemachtem Likör: Gletscher-Likör, Kinder-Bueno-Likör und Raffaello-Likör. Beim Spiel "Schaumkuss-Essen" ging es lustig zu. Bei diesem Spiel durften die Gäste sich gegenseitig mit einem Schaumkuss "füttern". Das war für alle sehr amüsant anzusehen. Und für die geistige Fitness wurden Rätselspiele zum Thema Oktoberfest gelöst.



im Marienhaus

Am 25. Oktober wurde im Marienhaus auf allen Wohnbereichen ein fröhliches Oktoberfest gefeiert. Bereichsübergreifend haben sich Betreuungs-, Hauswirtschafts- und Pflegekräfte, Ehrenamtliche sowie Bernadette Schwab vom Empfang für diese Veranstaltung engagiert, und es wurde ein tolles Gemeinschaftsprojekt und eine phantasievolle Abwechslung. Die Einladung, Lieder, Gedichte, Musik und Tischdeko, alles war sorgfältig und bis ins kleinste Detail dem Motto entsprechend vorbereitet. Besonders interessant fanden die Bewohner die Geschichte zum Oktoberfest, mit Bildern vom Fest, mit Kleidung und Musik. Die Rückmeldung der Anwesenden: EINFACH GUT GELUNGEN!!!!!!
Temperamentvoll hat es Lidia Woloschin als Leiterin der Betreuungskräfte an diesem Nachmittag geschafft, eine tolle Stimmung auf die Wohnbereiche zu bringen.



Erntedank



Wir haben mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern am Samstag 08.10.22 mit einem Gottesdienst das Erntedankfest gefeiert. Mit Hilfe und dem großartigen Engagement unserer Betreuungsteams konnte ein schöner Erntedankaltar gestaltet werden. Unser besonderer Dank gilt dem Landwirt aus Niederschopfheim für seine großzügige Spende der vielfältigen Erntegaben.

Martinstag

Zum Start in den St. Martinstag am 11.11.22 gab es für unsere Bewohner*innen frischgebackene und duftende Martinsweck-Männle.

Am späten Nachmittag besuchten uns die Kinder des Ölberg-Kindergartens im Rahmen des Martinsumzuges mit ihren bunten Laternen. Die bekannten Martinslieder wurden gesungen und unsere Bewohnerin Frau Erika Scheurer (Foto) vom WB2, begleitete den Gesang auf der Blockflöte.



Für die Bewohner*innen wurde Glühwein ausgeschenkt und die Kinder bekamen einen Weckmann und eine kleine Überraschung. Schön, dass solche Traditionen noch gelebt werden.

Köstlichkeiten aus 1001 Nacht



*Offen sein für neue und ungewohnte Düfte und Geschmackserlebnisse. Die Bewohner*innen von St. Elisabeth wurden mit Gerichten aus dem Heimatland unserer Mitarbeiterin Mariya Ennaami kulinarisch verwöhnt....*

Das Schöne an Wohngemeinschaften - egal ob bei Schülern, Studenten oder Senioren - sind immer auch die gemeinsamen Mahlzeiten.

Mit geschmortem Tajine-Hähnchen, Couscous und orientalischen Gewürzen nahmen Mariya Ennaami und Marianne Kornmayer die Bewohner*innen von St. Elisabeth mit auf eine kulinarische Reise nach

Marokko. Für die meisten der älteren Menschen ein neues Geschmackserlebnis mit Rosinen, Zimt und Kreuzkümmel. Die bunten Teller gefüllt mit orientalischen Köstlichkeiten, haben optisch und geschmacklich allen Freude und Genuss bereitet.

Wohin wohl die nächste kulinarische Reise führen wird? Man darf gespannt sein!

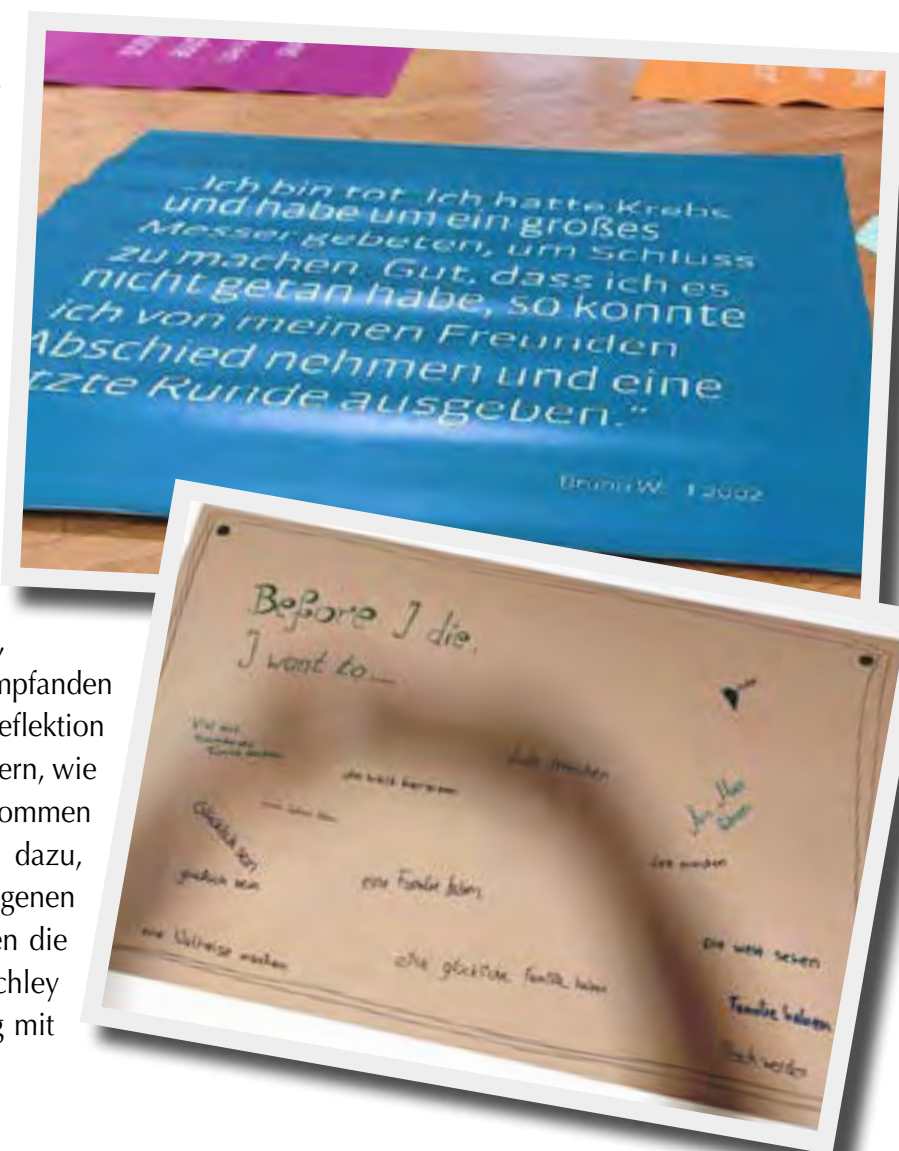
WIR SAGEN DANKE

Kirchenkonzert zugunsten Hospiz:

Regelmäßig zum Volkstrauertrag veranstaltet der Musikverein Fessenbach ein Benefizkonzert. Dieses Jahr kommt der Spendenerlös in Höhe von 3.000,- Euro dem Förderverein Hospiz Maria Frieden e.V. zugute. Das ca. 90-minütige anspruchsvolle und abwechslungsreiche Konzert in der Weingartenkirche war sehr gut besucht. Dr. Ulrich Freund (1. Vorstand des Fördervereins) informierte mit einigen kurzen Worten über die Hospizarbeit und bedankte sich für die Spenden.

„Leben bis zum Schluss – you only live once“

Unter diesem Thema waren die Firmlinge der katholischen Kirchengemeinde „St. Ursula Offenburg“ am 26.09.22 zu einem Gruppenabend mit Katja Grohmann und Melanie Schley eingeladen. Ca. 18 Firmlinge nahmen teil. Es ging um Hospizarbeit und die Frage, wie kann ich mit dem Thema „Tod und Sterben“ umgehen. Die Firmlinge wurden u.a. gefragt, was sie sich unter einem Hospiz vorstellen, und was sie denken, wie alt die Betroffenen im Durchschnitt sind. Gerade wenn es um "Tod und Sterben geht", fehlen einem oft die Worte. Dies empfanden auch die Jugendlichen so. In der Endreflektion konnten sich die Jugendlichen dazu äußern, wie sie diesen Abend erlebt und wahrgenommen hatten. Eine Teilnehmerin bemerkte dazu, dass ihr ein Teil der Angst vor dem eigenen Tod genommen wurde. Dies empfanden die Leitungen Frau Grohmann und Frau Schley als einen wichtigen Aspekt im Umgang mit dem Thema "Tod und Sterben".



DIE BUNTE SEITE

... zum Lachen und Rätseln

Ein Mann will in einer Bank in Zürich Geld einzahlen. "Wie viel wollen Sie denn einzahlen?" fragt der Bankangestellte. Flüstert der Mann: "Drei Millionen." "Sie können ruhig lauter sprechen", sagt der Bankangestellte, "in der Schweiz ist Armut keine Schande!"

Max hat die ganzen Weihnachtsplätzchen alleine aufgegessen. Seine Mutter vorwurfsvoll: "Hast du denn nicht an den Rest der Familie gedacht?" "Doch, deswegen habe ich mich ja so beeilt."

"Schatz, weißt du, was ich dir zu Weihnachten schenken werde?"

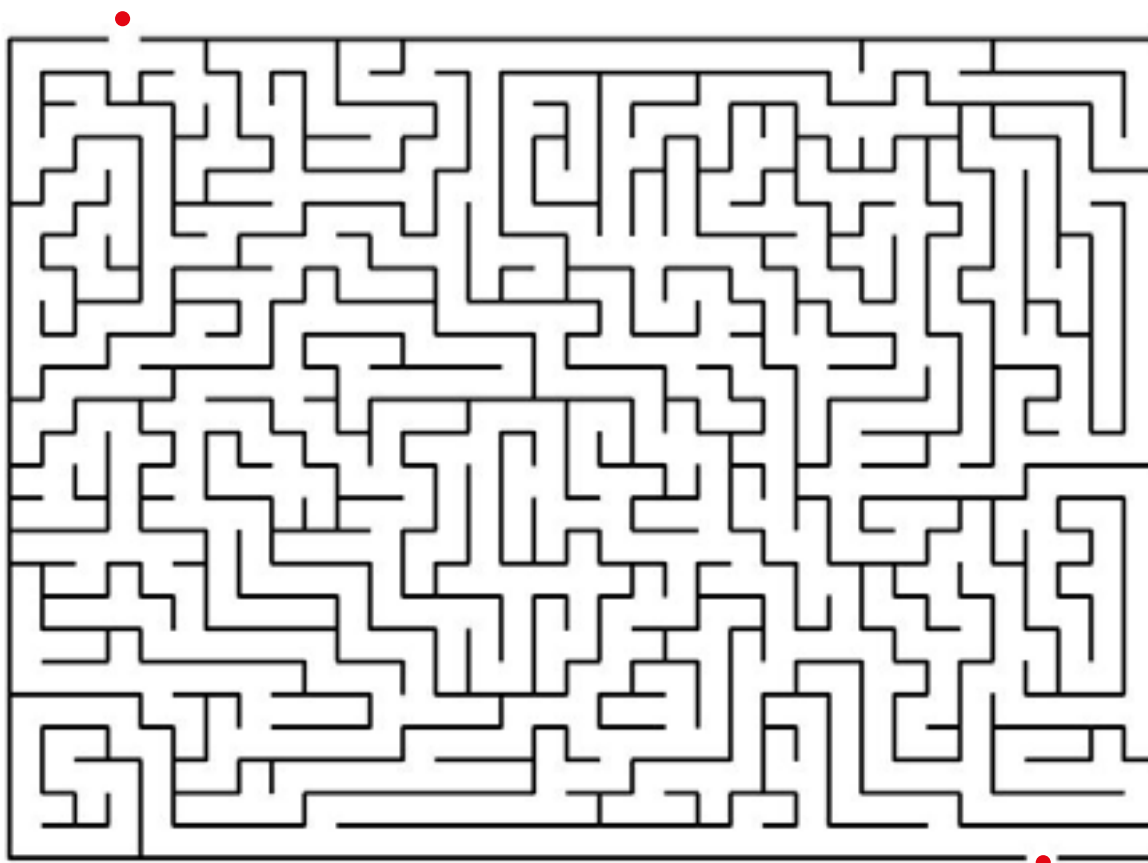
"Keine Ahnung. Was denn?"

"Siehst du den geparkten niegelneuen roten BMW da draußen?"

"Wow! Ist das dein Ernst? Ich bin begeistert. Schatz, ich liebe dich über alles! Ist das wirklich dein Ernst?"

"Ja, ich habe dir eine Yoga-Matte in genau dieser Farbe gekauft."

Finden Sie den Weg durch das Labyrinth vom Eingang bis zum Ausgang



(Quelle: www.rechner.club)

Lösung Seite 19

Du willst hoch hinaus?



Jetzt
bewerben für:

Duales Studium

Pflegeausbildung FSJ

Hauswirtschaftliche Ausbildung

Praktikum

Kaufmännische Ausbildung

Vinzentiushaus Offenburg GmbH

www.vinzentiushaus-offenburg.de • info@vinzog.de

Kontakt: Katrin Karl, Ausbildungsleitung

Tel. 0781 9283-1436

E-Mail: k.karl@vinzog.de



Frohe Weihnachten

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest, besinnliche Feiertage und einen guten Start in das Jahr 2023



Vinzentiushaus Offenburg GmbH

 Für die Raumschaft Appenweier und Umgebung suchen wir in Teilzeit

Hauswirtschafts-kräfte (m/w/d)





Rufen Sie einfach an. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Tel. 0781 9283-4411 (Nau Koofy 0:00 - 13:00 Uhr) oder naukoofy@vz.org.de

www.vinzentiushaus-offenburg.de

Zu vermieten!

Ab sofort Zimmer frei in unseren Seniorenwohngemeinschaften

- in Appenweier, Bachstr. 6
- in Offenburg, Am Waldbach 12

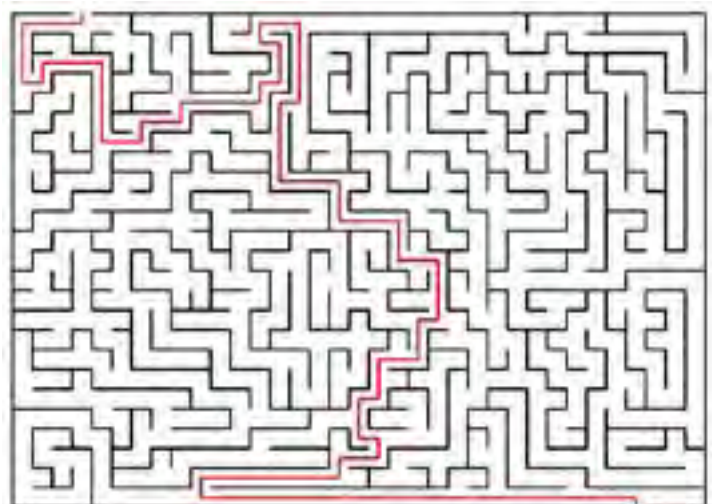
Info unter
Tel. 0781 9283-4411

www.vinzentiushaus-offenburg.de  VINZENTIUSHAUS OFFENBURG GMBH SENIORENDIENSTE

Lösung von
Rätsel Seite 17

Informieren Sie sich auch auf unserer Facebook-Seite und bei Instagram über unsere Aktivitäten!



Im Netzwerk mit Sicherheit gut versorgt!

Betreutes Wohnen

St. Elisabeth

Vinzentiushaus

St. Ursula

Hospiz Maria Frieden

Haus Johannes

Marienhäuser Beratungsstelle

Wohnen am Waldbach

Tagespflege

Wohngemeinschaft für demenziell veränderte Menschen

Impressum

Herausgeber:

Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Prädikaturstr. 3

77652 Offenburg

Tel.: 0781 9283-0

Fax: 0781 9283-4460

Internet: www.vinzentiushaus-offenburg.de

E-Mail: info@vinzog.de

V.i.S.d.P.

Dirk Döbele, Geschäftsführer

Redaktion: U. Meier-Liehl, C. Serrer

Fotos: pixabay, Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Druck:



Haftungsausschluss:

Die Inhalte der Hauszeitung werden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Daten wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung, insbesondere für materielle oder immaterielle Schäden oder Konsequenzen, die aus der Veröffentlichung der Hauszeitung entstehen, ist ausgeschlossen.

BESUCHEN
SIE UNS!

Schaub

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINE BESINNLICHE WEIHNACHTSZEIT & EINEN GUTEN START INS NEUE JAHR !

- PATIENTENMANAGEMENT • HOMECARE
- REHATECHNIK • KINDER-REHA
- REHA-SONDERBAU • ORTHOPÄDIETECHNIK
- ORTH.-SCHUHTECHNIK • SANITÄTSHAUSBEDARF
- LYMPH- UND VENENZENTRUM
- BANDAGEN • MIEDER & DESSOUS

Hauptstraße 18-20
77652 Offenburg
Tel.: 0781 92456-0

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 09:00 - 13:00 Uhr
14:00 - 18:00 Uhr



Kostenfreie Parkplätze vor dem
Haus gegenüber Hauptbahnhof.

www.schaub.eu

